

# **Glockenmusik**

## **im Dekanat**

### **Hürth**

Mit umfangreicher Unterstützung  
bearbeitet von Gerhard Hoffs

(Ausdruck gestattet)

**Gewidmet all denen,  
die nach dem zweiten Weltkrieg  
am Wiederaufbau der Geläuteanlagen  
im Dekanat Hürth  
mitgewirkt haben.**

# Inhalt

Vorwort

Einführung

Frequenztabelle

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und der Kapellen

Geläute

Geläutemotive

Statistik

Geläute 1 – 5 stimmig

Glocken in Zahlen

Glocken nach Gussjahren geordnet

Glockengießer

Literaturverzeichnis

Unterlagenverzeichnis

## Vorwort

Die Glockenmusik katholischer Kirchen im Dekanat Hürth wird bestimmt durch Geläute, die nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurden.

Der historische Bestand nimmt sich dagegen klein aus, ist aber deshalb umso wertvoller. Nach Kriegen war der Glockenbestand immer dezimiert.

Dann konnten bei Neugüssen die Glockengießer Erfahrungen sammeln, die oftmals zu Meistergüssen führten.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die einmalige Chance gegeben, die Glockenlandschaft im Dekanat Hürth nach historischen Vorbildern (soweit bekannt) neu zu ordnen. Andererseits konnten vielstimmige Geläute entstehen, die es vormals nie gegeben hatte.

Die Geläutemotive (bis ca.120 sind bekannt geworden) wurden überwiegend nach gregorianischen Weisen und Kirchenliedanfängen ausgewählt. Diese können mit Hilfe einer automatischen Anlage verdeutlicht werden. Jedes Geläut sollte nach Möglichkeit eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen, Wiederholungen waren nicht immer zu vermeiden.

Eine Rücksichtnahme auf benachbarte Geläute ist in der Diözesansynode von 1954 festgelegt worden.

Herr Musikdirektor Schaeben, Euskirchen, amtlicher Glockensachverständiger der Erzdiözese Köln von 1945 bis 1976, hat in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat (Hauptabteilung: Bauwesen – Denkmalpflege), dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Bonn und später Pulheim – Brauweiler (wenn es sich um denkmalwerte Geläute handelte), den Pfarrämtern, vielen Architekten, Statikern, Glockengießern und anderen Firmen den Wiederaufbau der Geläuteanlagen der katholischen Kirchen im Dekanat Hürth stark beeinflusst.

Nach seinem Tode (1980) ist durch das „Historische Archiv des Erzbistums Köln“ sein Nachlass archiviert worden. Ein Findbuch gibt Auskunft, was an Unterlagen von ihm vorhanden ist. Danach konnte man ersehen, dass mit weiteren Unterlagen bis 2006 der weitaus größere Teil der Geläute katholischer Kirchen im Dekanat Hürth erfasst ist. Eine Veröffentlichung konnte in Betracht gezogen werden. Wegen des großen Umfanges waren vorläufig nur eine Wiedergabe der Klanganalysen, der Inschriften und eine Beurteilung der Geläute möglich.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Später müsste noch eine paläographische und eine kunsthistorische Übersicht nachgeholt werden. Auch dürfte eine Darlegung über die Geläute bis 1945 von Interesse sein. Unterlagen für einen Bildband sind ausreichend vorhanden.

Dieses Nachschlagewerk - Inventar – dient in erster Linie als Unterlage für Fachleute. Auch dürfte es für Bibliotheken nicht unbedeutend sein.

Allen, die im Kirchendienst tätig sind, könnte es als eine Informationsquelle dienen.

Für Musik- und Glockenfreunde, die mit einem Klavierauszug oder einer Studienpartitur zurechtkommen, soll es eine Anregung sein, sich mit der „Partitur“ von Klanganalysen zu beschäftigen. Wer sich über kirchliche Dinge informiert, sollte das Thema „Glocke“ nicht ausklammern.

Die Journalisten könnten Genaueres über Geläute im Dekanat Hürth mitteilen.

Das Hören der Glocken kann durch sachliche Information bereichert werden.

Schließlich wäre es zu begrüßen, wenn sich der Kreis der jetzt schon zahlreichen Glockenfreunde noch erhöhen würde. Das Verhältnis zur Glocke müsste sich noch verbessern.

Allen, die mitgeholfen haben, dieses Inventar zu ermöglichen, sei herzlich Dank gesagt:

dem Erzbischöflichen Presseamt Köln, welches sofort seine Unterstützung zusagte,

Frau Maria Schaeben, Euskirchen (1911-2002), der Witwe von Herrn Musikdirektor Schaeben, die die Wiedergabe aus Unterlagen ihres verstorbenen Gatten gestattete,

den Damen und Herren der Registratur des Erzbischöflichen Generalvikariates,

dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, das mithalf, umfangreiches Unterlagenmaterial zu besorgen,

dem Germanischen Nationalmuseum – Deutsches Glockenarchiv -, Nürnberg, welches Inschriften der „Leihglocken“ mitteilte,

dem Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, besonders Herrn Dr. Konrad Bund, Brühl und Herrn Jörg Poettgen, Overath-Marialinden.

Vor allem werden heute Klanganalysen anders notiert, manche Begriffe wurden neu formuliert, sie werden oftmals bei den Unterlagen von Herrn Schaeben in Klammern dahinter gesetzt.

Angefügt wird auch ein „Geschichtsfeld“, weil gerade in jüngster Zeit reges Interesse an den nicht mehr vorhandenen Glocken aufgekommen ist.

## Einführung

Zum besseren Verständnis der Klanganalysen der Glocken sei erwähnt, dass diese überwiegend mit Hilfe handgefertigter Barthelmes'scher Stimmgabeln ermittelt wurden: Plus und minus = 16 tel des temperierten Halbtones über bzw. unter Normalstimmung  $a' = 435$  Hz. Zwischen zwei Halbtönen befinden sich noch weitere Töne. Bis zu 16 verschiedene Möglichkeiten gibt es. Auf der Stimmgabel ist mit Hilfe von verschiebbaren Gewichten eine exakte Einstellung dieser Sechzehntelwerte möglich. Wird eine bestimmte Schwingungszahl mit der erregten Stimmgabel erreicht und ist dieselbe Schwingungszahl bei einem Teilton der Glocke vorhanden, so lässt beim Aufsetzen der in Schwingung gesetzten Stimmgabel die Glocke diesen Ton erklingen. Der entsprechende Sechzehntelwert kann auf der Stimmgabel abgelesen und notiert werden. Damit ist auch feststellbar, dass z. B. eine Prime  $f' \pm 0$  und einer Terz  $as' + 4$  nicht genau eine Mollterz ergeben. Die Terz ist gegenüber der Prime leicht erhöht.

Die Intervallbestimmung kann nur als Hilfsmittel verstanden werden. Bei einer Prime  $f' \pm 0$  und einer Terz  $as' + 8$  bedeutet dies, dass die Mollterz um einen Viertelton erhöht ist. Bei einer Prime  $f' \pm 0$  und einer Terz  $as' + 12$  nähert sich die Mollterz schon der Durterz.  $as' + 12$  kann aber auch als  $a' - 4$  notiert werden. Von  $as' + 12$  nämlich bis  $as' + 16$  (dem nächst höheren Halbton  $a' \pm 0$ ) sind es ja nur  $4/16$ . Zieht man diese von  $a' \pm 0$  ab, so erhält man  $a' - 4$ . Eine Prime kann auch „verrutscht“ sein, d.h. sie erklingt als Ober- oder Untersekunde. Sogar noch tiefer oder höher wird sie festgestellt. Funktionsmäßig bleibt sie aber Prime und wird als Primvertreter verstanden. Ähnliches geschieht mit der Unteroktave, die als Unternone oder –septime, sogar als –sekte vorkommt. Bei romanischen Glocken werden sogar Unterdezimen bemerkt. Auch die Quinte wird erhöht oder erniedrigt vorgefunden, was oftmals durch den Einfluss der veränderten Unteroktave bewirkt wird. Die Erhöhung kann bis zur großen Sexte erfolgen, was nach den „Limburger Richtlinien“ von 1951 (herausgegeben vom

„Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen“) toleriert werden kann. Die Beurteilung von Geläuten wird unter Berücksichtigung der „Richtlinien“ möglichst objektiv durchgeführt.

Die „Richtlinien“ räumen den Glockengießern Toleranzgrenzen ein, so dass vor allem auch von diesen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können.

Eingeteilt wird der Klangaufbau der Glocke in Prinzipalton- und Mixturbereich. Der Prinzipaltonbereich wird von Unteroktave bis Oktave (Oberoktave) notiert. Den Nominal (Schlagton) begleiten als Summtöne die Unteroktave die Prime, die Terz, die Quinte und die Oktave. Der Mixturbereich wirkt sich färbend auf den Glockenklang aus und sollte reich besetzt sein. Die Duodezime (Quinte über der Oktav) wird mitbestimmend für die Festlegung des Nominal. Alle weiteren Nebennominalen (Quart, Durterz usw.) dürfen nicht stärker als der Nominal sein.

Ein bis zur Stunde nicht ganz geklärtes Problem ist der sogenannte Nominal (früher Schlagton) – besser Schlagklang- der Glocke, der auch Haupt- bzw. Nennton genannt wird. Er wird hauptsächlich über den gefundenen Wert der Oktave angegeben. Z.B.  $f''+4$  als Oktave ergibt  $f'+4$  als Nominal. Zu diesem Thema haben sich besonders bedeutende Physiker und Musiker bemüht, eine Lösung anzubieten. Am weitesten dürfte mit dem „Residualton“ der verstorbene holländische Prof. Dr. Schouten (Eindhoven) gekommen sein, der diesen auf rechnerische Weise bestimmen wollte. Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Fähigkeit unseres Ohres, den Nominal (Schlagklang!) zu erfassen. Dieses ist umso schwerer, weil der Nominal ein Klanggebilde ergibt, dass sich aus vielen Teiltönen zusammensetzt. Deswegen sind alle rechnerischen Ergebnisse zwar sehr wertvoll, jedoch die Fähigkeit des menschlichen Ohres ist mitentscheidend, was effektiv wahrgenommen wird.

Die Abklingdauerwerte (Nachklingdauer) werden durch dreimaliges Anschlagen mit dem Klöppel ermittelt. Das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave (sowie deren Vertreter) wird mit der Stoppuhr gemessen. Dabei dürfen nach den

„Richtlinien“ bestimmte Zeiten nicht unterschritten werden. Ob das Verklingen der Glocke ruhig oder schwebend erfolgt, gibt der Abklingverlauf (Nachhallverlauf) an. Zu starke Schwebungen sind nicht erwünscht. Zu einem Glockenerlebnis kann z.B. das Verklingen der „Pretiosa“ im Kölner Domgeläute werden, wenn nach dem letzten Anschlag des Klöppels das ganze Klangspektrum der Glocke wohltuend weich unser Ohr und unser menschliches Empfinden berührt. Hier erreicht das Phänomen eines Glockenklanges seinen Höhepunkt.

Die Schlagringstärke ( $d$  des Schlagringes) wird mit Hilfe eines Tasters ermittelt. Werden in Klammern mehrere Werte angegeben, so ist die Glocke um 90 (nicht gut!), 45 oder  $22,5^\circ$  gedreht aufgehängt und alle bisherigen abgenutzten Anschlagstellen der Klöppel werden mit angegeben.

Die Proportion wird errechnet aus Durchmesser dividiert durch die Schlagringstärke ( $Dm/Sr$ ).

Jede Bronzeglocke kommt entweder in leichter, mittelschwerer oder schwerer Rippe vor, d. h. das Gewicht der Glocke kann bei gleicher Tonhöhe mit drei verschiedenen Maßen gewählt werden, was sich besonders auf das Volumen der Glocke auswirkt. Z.B. eine a' Bronzeglocke ist mit den Gewichten ca. 400, 500 oder 600 kg bei Durchmessern von 88, 91, 96 cm möglich. Bei Zugüssen zu vorhandenen Glocken muss dies bedacht werden. Die Konstruktionen (Rippen) der Glocken ist für den Glockengießer ein wichtiges Kapitel. Jeder Glockengießer hat da so seine eigene Methode. Ähnlich ist die Situation bei den Stahlglocken, hier wird von Versuchsrippen (z.B. V 7) gesprochen.

Die Nominallinie (Schlagtonstimmungslinie) wird durch die Nominalen der Glocken bestimmt. Ein Beispiel:  $f'+1$ ,  $as'+1$ ,  $b'+2$ .

Bei den Leihglocken fallen die Leitziffern auf. Sie wurden am 15. März 1940 festgelegt. Die erste Zahl legt den damaligen Gau, die zweite den Kreis und die dritte den Ort fest. Dazu kommt noch die jeweilige Einstufungsziffer. Gruppe A waren die neuzeitlichen Glocken, die überwiegend verloren gegangen sind.

Gruppe B und C galten als Denkmalglocken. Gruppe D wurden als äußerst denkmalwerte Glocken geführt. Sie durften in den Türmen zurückbleiben und wurden oftmals ein Opfer der Bombenangriffe.

Diese Einführung zum besseren Verständnis des Nachfolgenden ist keine vollständige Glockenkunde. Der Besuch einer Glockengießerei oder eines Glockenmuseums wird jedem Glockenfreund empfohlen. In Gescher in Westfalen und auf der Burg Greifenstein bei Sinn im Dillkreis kann man sich ausführlich informieren. Dort erfährt man auch, dass eine Bronzeglocke im wesentlichen aus 78% Kupfer und 22% Zinn besteht. Eine Legierung, die sich als optimal bewährt hat. Die Glockengasse kennt jeder in Köln. Jedoch wer weiß schon, dass im Stadtkern (Nähe Zeughaus) bis 1813 Glocken gegossen worden sind. Der Rat der Stadt Köln musste die Glockengießer aus den Stadtinnern entfernen, weil beim Glockenguss die Brandgefahr zu groß war.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

## Tabelle der Sechzehntelwerte plus Schwingungszahl

	c'	cis'	d'	dis'	e'	f'
c'±0	258,6	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2
c'+1	259,6	275,0	291,4	308,7	327,1	346,5
c'+2	260,5	276,0	292,5	309,9	328,3	347,8
c'+3	261,5	277,1	293,5	311,0	329,5	349,1
c'+4	262,5	278,1	294,6	312,2	330,7	350,4
c'+5	263,4	279,1	295,7	313,3	332,0	351,7
c'+6	264,4	280,1	296,8	314,5	333,2	352,9
c'+7	265,3	281,1	297,9	315,6	334,4	354,2
c'+8	266,3	282,1	298,9	316,8	335,6	355,5
c'+9	267,3	283,2	300,0	317,9	336,8	356,8
c'+10	268,2	284,2	301,1	319,0	338,0	358,1
c'+11	269,2	285,2	302,2	320,2	339,2	359,4
c'+12	270,2	286,2	303,3	321,3	340,4	360,7
c'+13	271,1	287,2	304,3	322,5	341,6	361,9
auch cis'-2	272,1	288,3	305,4	323,6	342,8	363,2
cis'-1	273,0	289,3	306,5	324,8	344,0	364,5
cis'±0	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2	365,8
	fis'	g'	gis'	a'	ais'	h'
fis'±0	365,8	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3
fis'+1	367,2	388,9	412,0	436,6	462,4	490,1
fis'+2	368,5	390,3	413,6	438,2	464,1	491,9
fis'+3	369,9	391,8	415,1	439,8	465,8	493,7
fis'+4	371,2	393,2	416,6	441,4	467,5	495,5
fis'+5	372,6	394,7	418,2	443,0	469,3	497,3
fis'+6	373,9	396,1	419,7	444,6	471,0	499,1
fis'+7	375,3	397,6	421,2	446,2	472,7	500,9
fis'+8	376,7	399,0	422,8	447,8	474,5	502,8
fis'+9	378,0	400,4	424,3	449,4	476,2	504,6
fis'+10	379,4	401,9	425,8	451,0	478,0	506,4
fis'+11	380,7	403,3	427,3	452,6	479,7	508,2
fis'+12	382,1	404,7	428,9	454,2	481,5	510,0
fis'+13	383,4	406,2	430,4	455,8	483,2	511,8
auch g'-2	384,8	407,6	431,9	457,4	484,9	513,6
g'-1	386,1	409,1	433,5	459,0	486,6	515,4
g'±0	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3	517,2

	c''	cis''	d''	dis''	e''	f''
c''±0	517,2	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4
c''+1	519,1	550,0	582,8	617,5	654,2	693,0
c''+2	521,1	552,1	584,9	619,8	656,6	695,6
c''+3	523,0	554,1	587,1	622,1	659,0	698,1
c''+4	524,9	556,2	589,3	624,4	661,5	700,7
c''+5	526,8	558,2	591,4	626,6	663,9	703,3
c''+6	528,8	560,2	593,6	628,9	666,3	705,9
c''+7	530,7	562,3	595,7	631,2	668,7	708,4
c''+8	532,6	564,3	597,9	633,5	671,1	711,0
c''+9	534,5	566,3	600,1	635,8	673,5	713,6
c''+10	536,5	568,4	602,2	638,1	675,9	716,2
c''+11	538,4	570,4	604,4	640,4	678,3	718,7
c''+12	540,3	572,5	606,6	642,7	680,8	721,3
c''+13	542,2	574,5	608,7	644,9	683,2	723,9
auch cis''-2	544,2	576,5	610,9	647,2	685,6	726,5
cis''-1	546,1	578,6	613,0	649,5	688,0	729,0
cis''±0	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4	731,6

	fis''	g''	gis''	a''	ais''	h''
fis''±0	713,6	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4
fis''+1	734,3	777,9	824,2	873,2	925,0	980,0
fis''+2	737,0	780,8	827,2	876,4	928,5	983,7
fis''+3	739,7	783,6	830,3	879,7	931,9	987,3
fis''+4	742,5	786,5	833,3	882,9	935,3	990,9
fis''+5	745,2	789,4	836,4	886,1	938,7	994,5
fis''+6	747,9	792,3	839,4	889,3	942,1	998,2
fis''+7	750,6	795,2	842,5	892,6	945,6	1001,8
fis''+8	753,3	798,1	845,6	895,8	949,0	1005,4
fis''+9	756,0	800,9	848,6	899,0	952,4	1009,1
fis''+10	758,7	803,8	851,7	902,2	955,9	1012,7
fis''+11	761,4	806,7	854,7	905,5	959,3	1016,3
fis''+12	764,2	809,6	857,8	908,7	962,7	1020,0
fis''+13	766,9	812,5	860,8	911,9	966,1	1023,6
auch g-2	769,6	815,3	863,9	915,1	969,6	1027,2
g''-1	772,3	818,2	866,9	918,4	973,0	1030,8
g''±0	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4	1034,5

Frequenzen für 1/16 Halbton a' = 435 Hz

## **Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und Kapellen**

Hürth, St. Katharina

Hürth, Zu den Heiligen St. Severin, Joseph und Ursula  
(Hermülheim, Mitte, Kalscheuren)

Hürth-Berrenrath, St. Wendelinus

Hürth-Burbach, St. Maria am Brunnen

Hürth-Efferen, St. Mariä Geburt

Hürth-Fischenich, St. Martinus

Hürth-Gleuel, St. Dionysius

Hürth-Gleuel, St. Barbara

Hürth-Kendenich, St. Johannes Baptist

Hürth-Stotzheim, St. Brictius

# Hürth, St. Katharina

Motiv: „Freu dich, du Himmelskönigin“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation			
Gussjahr		1918	1918	1918	1918
Metall		Gußstahl	Gußstahl	Gußstahl	Gußstahl
Durchmesser	mm	1485	1435	1380	1020
Gewicht ca.	kg	1700	1425	1150	650
Konstruktion		U n t e r s e p t r i p p e			
<b>Nominal</b>		<b>d'+1</b>	<b>e'+2</b>	<b>fis'+8</b>	<b>a'+16</b>
Unteroctav-Vertreter		e <sup>o</sup> -7	fis <sup>o</sup> -6	g <sup>o</sup> +5	h <sup>o</sup> +6
Prim-Vertreter		des'+4	es'±o	fis'-6	a'-2
Terz		f'-4	g'-6	a'+4	c''+10
Quint-Vertreter		h'±o	cis''+4	dis''-2	fis''+14
Oktave		d''+1	e''+2	fis''+8	a''+16
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter		50	49	56	38
Prim-Vertreter		25	26	26	26
Terz		16	10	15	13
Abklingverlauf		schwebend	schwebend	schwebend	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**MATTHIAS - GLOCKE**

**ADAM ZU CHRISTI LOB UND  
ST. MATTHIAS EHR**

Stiftete mich Kirchmeister Adam Becker,  
gestorben 29.09.1916

Glocke II

**KATHARINA - GLOCKE**

**KATHARINA**

Ersatz, der 1845 von Katharina Clouth  
gestifteten Glocke

Paten Josephine Clouth  
und Sohn Max aus Köln

Glocke III

**JOSEPH - GLOCKE**

**JOSEPH**

Dem Schutzpatron der Kirche  
und den Sterbenden geweiht

Patin Fräulein Josephine Löhner

Glocke IV

**MARIEN - GLOCKE**

**MARIA**

Regina pacis  
ora pro nobis

Pate Kirchmeister Theodor Müller

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Die Anordnung der Nominallinie ( $d'+1$ ,  $e'+2$ ,  $fis'+8$ ,  $a'+16$ ) zeigt deutlich, dass das Problem des Nominals damals noch nicht erkannt war. Sonst wäre Glocke III ( $fis'+8$ ) nicht so hoch gewählt worden und bei Glocke IV ( $a'+16$ ) muss man praktisch von einer  $b'±0$  Glocke sprechen.

Dies bedeutet, dass zwischen Glocke II ( $e'+2$ ) und Glocke IV ( $b'±0$ ) ein sogenannter Tritonus entsteht.

Heißt es doch: *Si contra fa est diabolus in musica.*

Dazu kommt noch, dass sowohl die Untertöne als auch die Primen „verrutscht“ sind, so dass dissonante Klänge bei jeder einzelnen Glocke unüberhörbar sind.

Die Terzen sind alle zu niedrig geraten, Quinten wurden keine bemerkt, dafür wurden kleine Sexten bemerkt.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen bis 50% unter den heute zu fordernden, so haben es die „Limburger Richtlinien“ von 1951 festgelegt.

Der Kirchengemeinde ist zu wünschen, dass sie bald ein Bronzegeläute ihr eigen nennt.

## Geläutemotive

Glocken I-IV:

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-III:

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem
- ▶ Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV:

- ▶ **Gloria**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

# Hürth-Berrenrath, St. Wendelinus

Motiv: „Te Deum laudamus“

Glocke	I 6010	II 6011	III 6012	IV 6013	V 6014
Glockengießer	Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg				
Gussjahr	1958	1958	1958	1958	1958
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1241	1040	932	821	774
Schlagringstärke mm	86	73	65	57	53
Proportion Dm/Sr	1 : 14,4	1 : 14,2	1 : 14,3	1 : 14,4	1 : 14,6
Gewicht ca. kg	1180	690	480	320	270
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				
<b>Nominal</b>	<b>e'+2</b>	<b>g'+1</b>	<b>a'+1</b>	<b>h'+2</b>	<b>c''+2</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>a'+1</b>	<b>c''+2</b>	<b>d''+2</b>	<b>e''+2 f</b>	<b>f''+2 f</b>
Unteroctav-Vertreter	e <sup>o</sup> -7	g <sup>o</sup> -7	a <sup>o</sup> -4	h <sup>o</sup> -10	c'-7
Prime	e'+3	g'+2	a'+1	h'+1	c''+2
Terz	g'+2	b'+2	c''+2	d''+2	es''+3
Quinte	h'+1	d''-4	e''+2	fis''+11	g''-4
Oktave	e''+2	g''+1	a''+1	h''+2	c''' +2
Dezime	gis''+5	h''+2	cis''+5	dis''-2	e''' +2
Undezime	a''-3 f	c'''-3 f	d'''±o f	e''' +2 f -6 f	f''' +2 f
Duodezime	h''-1	d'''±o	e'''±o	fis'''±o	g'''-1
Tredezime	c''' +7	es''' +3	f''' +7	g'''-6	
Quattuordezime	dis'''-2	fis'''-1			
Doppeloktav-Vertreter	e''' +7	g''' +2	a''' +2	h''' +2	c'''' +4
2'-Sekunde	fis'''-6				
2'-Terz	g'''-6 p				
2'-Quarte	a''' +1 mf	c'''' +2 mf	d'''' +2 mf	e'''' +2	f'''' +2
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	170	150	130	128	125
Prime	80	75	70	65	60
Terz	27	28	20	16	18
Abklingverlauf	unruhig	unruhig	schwebend	unruhig	unruhig

## **Die Inschriften der Glocken**

### **Glocke I    W E N D E L I N U S - G L O C K E**

WO EINST AUF DER HÖHE  
ALT – BERRENRATH STAND;  
VEREHRT' MAN ST. WENDEL  
BIS WEIT IN DAS LAND.  
FÜRS NEUE DORF BITT' AUCH  
AN GOTTES THRON  
ST. WENDELINUS PFARRPATRON.

Bild: St. Wendelinus

1904 - 17  
1905 1926 -  
1906  
1907 42  
1958    ad multos annos

ST. WENDELINUS - BERRENRATH

### **Glocke II    M A R I E N - G L O C K E**

JUBGFRAU, MUTTER GOTTES MILD  
SEI UNS ALLEN SCHUTZ UND SCHILD.  
DEN GEFALL'NEN SCHENKE RUH;  
DEN FRIEDEN ERHALT' UNS IMMERZU.

Bild der Gottesmutter

ST. WENDELINUS – BERRENRATH

1 9 5 8

Glocke III **B E R N H A R D - G L O C K E**

IM STILLEN KLOSTER MARIA BRONNEN  
VEREHRTE DER NONNEN FROMME SCHAR  
DEN HEILIGEN BERNHARD 600 JAHR.  
DES ZU GEDENKEN FÜR ALLE ZEIT,  
DEM HL. BERNHARD BIN ICH GEWEIHT.

Bild des hl. Bernhard

ST. WENDELINUS – BERRENRATH

1 9 5 8

Glocke IV **C H R I S T O P H O R U S - G L O C K E**

ST. CHRISTOPHORUS BIN ICH GEWEIHT;  
ER GEBE AUCH ALLEN TREUES GELEIT'.  
OB IN DER LUFT, ZU LAND, AUF DEM MEER,  
STEH' ER ZUR SEITE UND SCHUTZ EUCH GEWÄHR'.

Bild des hl. Christophorus

ST. WENDELINUS – BERRENRATH

1 9 5 8

Glocke V **C H R I S T K Ö N I G - G L O C K E**

CHRIST KÖNIG, DIR SEI PREIS UND EHR',  
DU HERRSCHEST ÜBER LAND UND MEER.  
DEIN IST DIE WELT – DIR IST DIE ZEIT  
JETZT UND IN ALLE EWIGKEIT.

Christ-König-Bild

ST: WENDELINUS – BERRENRATH

1 9 5 8

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus der Gegenüberstellung der Klanganalysen geht hervor, dass die Glocken sehr gut aufeinander abgestimmt sind: die melodiebildenden Schlagtöne (Nominaltöne) einschließlich der Quartschlagtöne (der Nominalquarten) klingen auf einer nahezu strichreinen Stimmungslinie. Daher ist die Läutemelodie („Te Deum laudamus“) von schönster Deutlichkeit und ungetrübter Klarheit. Auch die Einzelklänge sind organisch aufgebaut, im Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) einheitlich charakterisiert durch die etwas tief, jedoch im Rahmen der zulässigen Toleranzen klingenden Unteroktaven und die dicht besetzten, unaufdringlich mitschwingenden Mixturen. Schönste Werte zeigen auch die Nachklingzeiten (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) , die mit rund 40, 55, 55, 75 und 80% über dem Soll liegend gemessen wurden, für das außergewöhnliche Temperament und Volumen der Klangsprache und die hervorragende Qualität des vergossenen Metalles zeugen.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Glocken II-V

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III, V

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-IV

- ▶ **Präfatungsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken I-III

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II, III, V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1181 kg	1200 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	2	60	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	819 kg	1070 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	2	59	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	579 kg	950 mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1904	Karl (I) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

#### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Hürth-Burbach, St. Maria am Brunnen

Motiv: „Salve regina“

Glocke		I 6524	II 6525	III 6526	IV 6527
Glockengießer		W o l f g a n g - H a u s e n - M a b i l o n, Fa. Mabilon 6 Co., Saarburg			
Gussjahr		1963	1963	1963	1963
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1107	880	712	631
Schlagringstärke	mm	75	62	46	43
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,7	1 : 14,1	1 : 15,4	1 : 14,6
Gewicht ca.	kg	800	400	240	170
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
<b>Nominal</b>		<b>ges'-3</b>	<b>b'-3</b>	<b>des''-3</b>	<b>es''-3</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>ces''-3 f</b>	<b>es''-5 f</b>	<b>ges''-1 mf</b>	<b>as''-1 p</b>
Unteroctav-Vertreter		ges <sup>o</sup> -11	b <sup>o</sup> -13	des'-10	es'-10
Prime		ges'-3	b'-3	des''-3	es''-3
Terz		bb'-2	des''-3	fes''-2	ges''-3
Quint-Vertreter		des''-8	f''-11	as''-6	b''-6
Oktave		ges''-3	b''-3	des'''-3	es'''-3
Dezime		b''±o	d'''-3	f''-6	g'''-7
Undezime		ces'''-4 f	es'''-7	ges'''-1	as'''-3
Duodezime		des'''-3	f'''-3	as'''-3 b'''-3	
Tredezime		eses'''-2	ges'''-5	bb'''-1 ces'''-2	
Quattuordezime		f''' +1	a'''-2		
Doppeloctav-Vertreter		ges''' +4	b''' +4		
2'-Quarte		ces''''-3 f	es''''-5 f	ges''''-1 p	
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter		145	125	95	85
Prime		70	65	55	50
Terz		20	16	15	13
Abklingverlauf		unruhig	unruhig	schwebend	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **M A R I E N - G L O C K E**

S. MARIA AD FONTES, DOMINA NOSTRA  
MIT DEINEM LB. KINDE ERHALTE UNS  
DEN FRIEDEN

Bild der Muttergottes

ALSTÄDTEN – BURBACH 1 9 6 3

(Hl. Maria am Brunnen, unsere Herrin)

Glocke II

### **B A R B A R A - G L O C K E**

S. BARBARA SCHÜTZE UNS

Bild der hl. Barbara und Wappen  
der Gemeinde Hürth

STIFTUNG DER GROSS-GEMEINDE HÜRTH

ALSTÄDTEN – BURBACH 1 9 6 3

Glocke III

### **D I O N Y S I U S + K A T H A R I N A - G L O C K E**

S. DIONYSIUS HEISS ICH, KOPFWEH, TOLLWUT  
UND ALLE BÖSEN KRANKHEITEN VERTREIB  
ICH

Bilder des hl. Dionysius u. der hl. Katharina

S. CATHARINA ORA PRO NOBIS

ALSTÄDTEN – BURBACH 1 9 6 3

Glocke IV

**JOSEF - GLOCKE**

HEILIGER JOSEF, DEN FRIEDEN DER ARBEIT  
ERFLEHE UND ERHALTE UNS

Bild des hl. Josef

ALSTÄDTEN – BURBACH 1963

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Aufstellung der Klanganalysen zeigt, dass die Schlagtöne (die Nominalen) der vier Glocken in der empfohlenen Höhe genau getroffen sind; damit ist die wichtigste Forderung, die nach einer klaren Melodieführung, bestens erreicht. Im Aufbau der Einzelklänge klingen zwar die Unteroktaven (Untertöne) reichlich tief, aber selbst bei II noch ohne Überschreitung der zulässigen Toleranz.

Die übrigen Prinzipaltöne (von Unteroktave bis Oktave) liegen gut und die reich und einheitlich besetzten Mixturen sind von vorlauten Störtönen frei.

Sehr gut ist auch die Klangentfaltung der Glocken, die ebenso wie die gute Qualität des vergossenen Metalles durch die rund 45, 55, 50 und 55% über dem Soll liegend gemessenen Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) nachgewiesen sind.

So erzielt das Geläute bei musikalisch übersichtlicher Komposition, die auf das „Salve-Reina-Motiv“ gestellt wurde, und temperamentvollen Fluss der Klänge eine eindringliche Klangwirkung.

## Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

# Hürth-Efferen, St. Mariä Geburt

„Präfatationsgeläutemotiv“

Glocke	I	II	III	IV	V Solo-Glocke
Glockengießer	Johann von Alfter/ Heinrich (II) von Ouerraide	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			(Derich von Ouerraide)
Gussjahr	1474	1956	1956	1956	1548
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1172	855	755	666	550
Schlagringstärke mm	97	63	54	47	39(35)
Proportion Dm/Sr	1 : 12,0	1 : 13,5	1 : 13,9	1 : 14,1	1 : 14,1
Gewicht ca. kg	1150	370	260	180	115
Konstruktion	Überschwere Rippe	Mittelschwere Rippe			Schwere Rippe
<b>Nominal Nominalquarte</b>	<b>g'+1 c''-2 mf</b>	<b>b'+2 es''+1 f</b>	<b>c''+2 f''+4 f</b>	<b>d''+2 g''+4 f</b>	<b>g''-8</b>
Unteroktav-Vertreter	g°+4	b°±0	c'+2	d'-2	g'+1
Prim-Vertreter	g'-3 schwebend	b'-2	c''+2	d''±0	g''-12
Terz	b'+5	des''+2	es''+1	f''+2	b''-2
Quint-Vertreter	d''+5	f''' +4	g''+10	a''+3	d'''-5
Oktave	g'+1	b''+2	c''' +3	d''' +2	g'''-8
Dezime	h''+2	d''' +2	e''' +2	fis''' -2	h'''-6
Undezime	c'''-1	es'''-3 p	f'''-2 p	g'''±0	c''''-7
Duodezime	d'''-2	f'''-1	g'''±0	a''' +1	d''''-8
Tredezime	e'''-6	ges''' +3			
Quattuordezime	fis'''-7				
Doppeloctav-Vertreter	g''' +5	b''' +4			
2'-Quarte	c''''-2 mf	es'''' +1 f	f'''' +3 f	g'''' +4 f	
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	70	115	120	90	35
Prim-Vertreter	30	48	43	45	14
Terz	15	17	14	13	8
Abklingverlauf	unruhig	steht	glatt	steht	

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **M A R I E N - G L O C K E**

MARIA HEISS ICH, IN DE ERE GOTZ IND SENT  
WALBORCH LUDEN ICH.  
JOHAN VAN ALFTER IND HEINR. VAN WERROID  
GOESEN MICH ANNO MCCCCCXXIV

Glocke II

### **J O S E F - G L O C K E**

+ HEILIGER JOSEF, MIT STARKER HAND  
+ SEGNE DIE HEIMAT, VOLK UND LAND.

A. D. 1956

Glocke III

### **D O N A T U S - G L O C K E**

+ HEILIGER DONATUS, DU UNSER PATRON,  
+ BITTE FÜR UNS AN GOTTES THRON.

A. D. 1956

Glocke IV

### **A N N A - G L O C K E**

+ ST. ANNA MIT DEM KINDE DEIN  
+ WOLLEST UNSERE MUTTER SEIN.

A. D. 1956

Glocke V

**WALDBORCH - GLOCKE**

WALDBORCH HEISS ICH, WAN MAN MICH  
LUEDT, SALL MAN DAT WORT GOTS  
BEDUEDEN

1 5 4 8

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die drei Glocken von 1956 fügen sich mit der alten g'-Glocke von 1524 zu einem Geläut von klarer Melodieführung und sehr schöner Gesamtwirkung zusammen.

Der Aufbau der Klänge ist fehlerfrei, die Vibration (der Abklingdauerwert) liegt um etwa 45, 70 und 50% über dem Soll und zeugt nicht nur für eine sehr temperamentvolle Singfreudigkeit, sondern auch für die erstklassige Qualität der Legierung.

Der Klang der alten g' entfaltet sich gegenüber dem der Glocken von 1956 zwar müder, aber auch sehr weich und beseelt.

Die kleine g''-Glocke aus dem Jahre 1548 kann nur als Solo-Glocke verwendet werden.

### Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[1150] kg	[1172] mm	g'

Gussjahr	Gießer	Metall
1474	Johann von Alfter u. Heinrich (II) von Ouerraide	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	800 kg	1050 mm	fis'

Gussjahr	Gießer	Metall
1738	Johann Heinrich Dinckelmayer, Cöln	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	115 kg	[550] mm	[g'']
Gussjahr	Gießer		Metall
1548	(Derich von Ouerraide)		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Hürth-Fischenich, St. Martinus

Motiv: „Regina caeli“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Heinrich Brodermann, Cöln	Hans Georg Hermann, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Cöln	Maria Huesker, Gescher	
Gussjahr		1436	1955	1955	1955
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1159	1033	918	857
Schlagringstärke	mm	74(64)	74	64	61
Proportion	Dm/Sr	1 : 15,6	1 : 13,9	1 : 14,3	1 : 14,0
Gewicht ca.	kg	950	680	420	350
Konstruktion		Sehr leichte Rippe	L e i c h t e	R i p p e	
<b>Nominal</b>		<b>e'+3</b>	<b>fis'+3</b>	<b>gis'+2</b>	<b>a'+3</b>
<b>Nominalsekunde</b>		<b>fis'+4 mf</b>			
<b>Nominalquarte</b>		<b>a'±0</b>	<b>h'+5</b>	<b>cis''+8 f</b>	<b>d''+7 f</b>
Unteroktav-Vertreter		e°-4	fis°+3	gis°-1	a°+2
Prime		e'+1	fis'+4	gis'+2	a'+3
Terz		g'+8	a'+4	h'+3	c''+3
Quarte		a'+4			
Quint-Vertreter		cis''+8	dis''+4	e''+11	
Oktave		e''+4	fis''+3	gis''+2	a''+3
Dezime		gis''-4	ais''+10	his''+2	cis'''+15
Undezime		a''-5 p		cis'''-4	
Duodezime		h''+2	cis'''+4	dis'''+4	e'''+6
Tredezime			d'''+10	e'''+7	f'''+15
Quattuordezime		d'''+12 f	eis'''+14	fisis'''+2	
Doppeloktav-Vertreter		e'''+7	fisis'''-2	gis'''+10	ais'''-2
2'-Sekunde		fis'''+7			
2'-Terz		g'''+5			
2'-Quarte		a'''±0 f	h'''+7	cis''''+6	d''''+11
2'-Sexte		c''''±0			
1'-Quarte		a''''+10			
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter		53	150	120	125
Prime		30	55	45	35
Terz		24	24	22	16
Abklingverlauf		schwebend	steht	unruhig	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **JOHANNES - GLOCKE**

SENT JOHANNES HEISEN ICH , ZO GOTZ DEINST  
LUDEN ICH, AL UNWEDER VERDRIVEN ICH,  
HEINRICH GOUS MICH  
ANNO DOMINI MCCCCXXXVI

Glocke II

### **HERZ JESU - GLOCKE**

+ HERZ JESU, KÖNIG UND MITTELPUNKT  
ALLER HERZEN, ERBARME DICH UNSER.  
UNBEFLECKTES HERZ MARIÄ, BITTE FÜR UNS.

STIFTUNG: EHELEUTE JOHANN U. ELISABETH,

1955

Glocke III

### **DREIFALTIGKEITS - GLOCKE**

ICH RÜHME DIE TATEN DER GEFALLENEN  
SÖHNE DER HEIMAT. NICHT WEINET IHR  
MÜTTER, DOCH BETET, BETET FÜR SIE. +  
JETZT KÜNDE ICH LOB IN FRIEDENSZEIT  
DER HEILIGEN DREIFALTIGKEIT.

STIFTUNG. EHELEUTE JOHANN U. ELISABETH,

1955

Glocke IV

**MARTINUS + ANTONIUS - GLOCKE**

+ IHR HEILIGEN PFARRPATRONE MARTINUS  
U. ANTONIUS, SCHÜTZET DEN ORT UND SEINE  
BEWOHNER, LASST ERKLINGEN DAS LIED  
DER WERKTÄTIGEN GOTTES – UND  
NÄCHSTENLIEBE.

BÄSSGEN, PFARRER

1955

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Schlagtöne (die Nominalen) der Glocken von 1955 schließen sich bestens dem der alten e' an; insbesondere ist im Zusammenklang der Sekundschlagton (die Nominalsekunde) durch die Prime der fis' völlig abgefangen.

Die Prinzipaltöne (von Unteroktave bis Oktave) der Glocken schließen sich wiederum den Schlagtönen (den Nominalen) gut an; die Mixturen sind mit Ausnahme der leicht alterierten Quartschlagtöne (der Nominalquarten) unaufdringlich.

Die hohe Singfreudigkeit (50%, 30% und 45% über dem Soll!) beweist nicht nur die Güte des vergossenen Metalls, sie gibt auch den Klängen eine eindringlich fließende Sprache.

Erstaunlich ist die Frische des alten Klanges, der sich trotz der etwas lahmen Unteroktave dynamisch dem Gesamtgeläute gut einfügt.

Insgesamt darf gesagt werden, dass die schöne Denkmalglocke würdige Partnerinnen erhalten hat, und dass das Fischenicher Geläute im weiten Umkreise als vorbildlich bezeichnet werden darf.

## Geläutemotive

### Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

### Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

### Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

### Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	930 kg	[1159] mm	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1436	Heinrich Brodermann, Cöln		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	D

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	788 kg	1090 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1929	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	552 kg	970 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1929	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	72 kg	490 mm	gis“
Gussjahr	Gießer		Metall
1929	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

# Hürth-Gleuel, St. Dionysius

Motiv: „Veni, Crator Spiritus“

Glocke	I 6523	II	III 8909	IV 6062	V 6063
Glockengießer	Wolfgang Hausen - Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	Gregor (I) von Trier, Aachen	Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg		
Gussjahr	1963	1509	1959	1959	1959
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1317	1175	1040	880	780
Schlagringstärke mm	90	83(78/74)	69	68	53
Proportion Dm/Sr	1 : 14,6	1 : 14,1	1 : 15,0	1 : 12,9	1 : 14,7
Gewicht ca. kg	1460	1000	700	400	280
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				
<b>Nominal</b>	<b>es'-3</b>	<b>f'-3</b>	<b>g'-3</b>	<b>b'-4</b>	<b>c''-4</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>as'-5 f</b>	<b>b'-6 f</b>	<b>c''-4 f</b>	<b>es''-5 f</b>	<b>f''-7 f</b>
Unteroctav-Vertreter	es <sup>o</sup> -10 schwebend	f <sup>o</sup> +2	g <sup>o</sup> -12	b <sup>o</sup> -7 schwebend	c <sup>o</sup> -12
Prime	es'-3	f'-1	g'-3	b'-3	c''-5
Terz	ges'-3	as'+2	b'-3	des''-4	es''-3
Quint-Vertreter	b'-4	c''-5	d''-8	f''-10	g''-11
Oktave	es''-3	f''-3	g''-3	b''-4	c'''-4
Dezime	g''+1	a''-1 p	h''-2	d'''-5	e'''-4
Undezime	as''-4	b''-11	c'''-6 f	es'''-5 f	f'''-7 9
Duodezime	b''-4	c'''-4	d'''-3	f'''-6	g'''-8
Tredezime	ces''' +2	des''' +2 p	es'''-1	ges'''-6	as'''-4
Quattuordezime	d'''-1	e'''-6 p	fis''' ±0	a'''-5	
Doppeloktav-Vertreter	es''' +4	f''' +4	g''' +4	b''' ±0	c''' ±0
2'-Sekunde	fes''' -4				
2'-Terz	ges''' -5				
2'-Quarte	as''' -5	b''' -6	c''' -4	es''' -5 f	f''' -8 p
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	145	75	140	135	120
Prime	75	30	75	55	50
Terz	30	24	25	17	18
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	unruhig	unruhig	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **S E B A S T I A N - G L O C K E**

IN ALLEN NÖTEN STEH UNS BEI,  
VON PEST UND KRANKHEIT UNS BEFREI,  
HEILIGER SEBASTIAN.

GEGOSSEN UNTER H. H. PFARRER ANTON

Glocke II

### **D I O N I S I U S - G L O C K E**

S. DIONISIUS HEISCHEN ICH,  
GODDES KYNDER ROYFFEN ICH,  
DES DYVELS LIST VERDRYVEN ICH.  
GREGORIUS VAN TRIER GOYS MICH  
ANNO DOMINI XVcIX

Glocke III

### **J O S E F - G L O C K E**

GOTT SEGNE DAS EHRBARE HANDWERK!  
HL. JOSEF, BITTE FÜR UNS.

GESTIFTET ZUM PRIESTERJUBILÄUM 1959  
VON DER VEREINIGUNG SELBSTÄNDIGE  
HANDWERKER IN GLEUEL

GLEUEL – ST. DIONYSIUS

1 9 5 9

Glocke IV

**J O S E F - G L O C K E**

ST. JOSEPH, VORBILD, SCHUTZPATRON,  
STEH' DU UNS TREU ZUR SEITE!  
ERFELH' UNS HILF' AM GOTTESTHRON,  
ZUM HIMMEL UNS GELEITE!

GLEUEL – ST. BARBARA

1 9 5 9

Glocke V

**M A R I E N - G L O C K E**

MARIA, WIR VEREHREN  
DICH UND DEN NAMEN DEIN;  
DEIN LOB ALLZEIT ZU MEHREN,  
SOLL UNSRE FREUDE SEIN!

GLEUEL – ST. BARBARA

1 9 5 9

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### Glocke II (1509)

Der Klang ist organisch als “Molloktavklang” und für die Entstehungszeit in sehr guter Ordnung aufgebaut.

Die Prinzipaltöne (von Unteroktave bis Oktave) sind dem Schlagton (dem Nominal) harmonisch zugeordnet, nur die Unteroktave zieht leicht nach oben.

Die Mixtur zeichnet sich durch gute Lage des kräftig singenden Quartschlagtones (der Nominalquarte) aus.

Die Klangentfaltung ist zwar nicht so temperamentvoll und strahlend wie die guter neuerer Bronzeglocken, im Vergleich zu den meisten alten Glocken aber als gut zu bezeichnen (die Vibrationsdauer liegt um etwa 30% unter der von einer neuen Bronze-f' zu fordernden).

### Glocke I (1959)

Die Einstimmung der Glocke entspricht genau dem Dispositionsvorschlag, und damit ist der denkbar beste Anschluss an die alte f'-3-Glocke erreicht.

Auch im Klangaufbau ist die Glocke gut geordnet und frei von vorlauten Störtönen.

Die Nachklingdauer (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) wurde mit rund 50% über dem Soll liegend gemessen und zeugt damit für ein sehr schönes Singtemperament und Klangvolumen sowie für eine ausgezeichnete Qualität des Metalles.

Glocke III (1963)

Bei der abschließenden Läuteprobe konnte festgestellt werden, dass die Glocke, deren Klang ähnlich dem der 1959 beschafften g'-Glocke aufgebaut ist, bei bestem Anschluss an die Tonhöhen der beiden anderen als Grundton die Gesamtsymphonie des Geläutes eindrucksvoll mit schönem Klangfluß trägt.

Glocken IV und V (früher St. Barbara) (1959)

Die Einstimmung der Glocken entspricht genau dem Dispositions-vorschlag und gewährleistet damit ein sehr schönes Zusammenspiel mit dem Geläut der nah benachbarten evangelischen Kirche.

Die beiden Klangstrukturen zeigen eine auffallende und schöne Einheitlichkeit sowie die lückenlose Folge der Teiltöne bis in die hohen Mixturen.

Besonders schön schließt sich der Quartschlagton (die Nominalquarte) der b'-Glocke den beiden Hauptschlagtönen (den Hauptnominalen) als Melodieerweiterung an.

Besonders schön sind ferner das Singtemperament und das Klangvolumen beider Glocken: Die Vibrationswerte (die Abklingdauerwerte) können hierfür und zugleich auch für die Güte des vergossenen Metalles als Gradmesser gewertet werden; sie wurden mit rund 70 bzw. 75% über dem Soll liegend gemessen.

## Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Glocken I-IV

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I, III-V

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken III-V

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1000 kg	[1175] mm	f'

Gussjahr	Gießer	Metall
1509	Gregor (I) von Trier	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	765 kg	1010 mm	as'

Gussjahr	Gießer	Metall
1936	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

## Hürth-Gleuel, St. Barbara

Profaniert, die Glocken sind jetzt in St. Dionysius, Hürth-Gleuel

Duett

Glocke	I 6062	II 6063
Glockengießer	Wolfgang Hausen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	
Gussjahr	1959	1959
Metall	Bronze	Bronze
Durchmesser	880 mm	780 mm
Schlagringstärke	68 mm	53 mm
Proportion	1 : 12,9 Dm/Sr	1 : 14,7
Gewicht ca.	400 kg	280 kg
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	
<b>Nominal</b>	<b>b'-4</b>	<b>c''-4</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>es''-5 f</b>	<b>f'''-7 f</b>
Unteroktav-Vertreter	b <sup>o</sup> -16 schwebend	c'-12
Prime	b'-3	c''-5
Terz	des''-4	es''-3
Quint-Vertreter	f''-10	g''-11
Oktave	b''-4	c'''-4
Dezime	d'''-5	e'''-4
Undezime	es'''-5 f	f'''-7 f
Duodezime	f'''-6	g'''-8
Tredezime	ges'''-6	as'''-4
Quattuordezime	a'''-5	
Doppeloctav-Vertreter	b'''±0	c''''±0
2'-Quarte	es''''-5 f	f''''-8 p
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroctav-Vertreter	135	120
Prime	55	50
Terz	17	18
Abklingverlauf	unruhig	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **J O S E F - G L O C K E**

ST. JOSEPH, VORBILD, SCHUTZPATRON,  
STEH' DU UNS TREU ZUR SEITE!  
ERFELH' UNS HILF' AM GOTTESTHRON,  
ZUM HIMMEL UNS GELEITE!

GLEUEL – ST. BARBARA

1 9 5 9

Glocke II

### **M A R I E N - G L O C K E**

MARIA, WIR VEREHREN  
DICH UND DEN NAMEN DEIN;  
DEIN LOB ALLZEIT ZU MEHREN,  
SOLL UNSRE FREUDE SEIN!

GLEUEL – ST. BARBARA

1 9 5 9

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Einstimmung der Glocken entspricht genau dem Dispositionsvorschlag und gewährleistet damit ein sehr schönes Zusammenspiel mit dem Geläut der nah benachbarten evangelischen Kirche.

Die beiden Klangstrukturen zeigen eine auffallende und schöne Einheitlichkeit sowie die lückenlose Folge der Teiltöne bis in die hohen Mixturen.

Besonders schön schließt sich der Quartschlagton (die Nominalquarte) der b'-Glocke den beiden Hauptschlagtönen (den Hauptnominalen) als Melodieerweiterung an.

Besonders schön sind ferner das Singtemperament und das Klangvolumen beider Glocken: Die Vibrationswerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) können hierfür und zugleich auch für die Güte des vergossenen Metalles als Gradmesser gewertet werden; sie wurden mit rund 70 bzw. 75% über dem Soll liegend gemessen.

## Hürth-Hermülheim, St. Severin

Motiv: "Ad te levavi animam meam"

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
<b>Glockenname</b>	Severin	Anna	Ursula	Barbara	Johannes	Don Bosco
<b>Gussnummer</b>			1011			
<b>Gießer</b>	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Göran Werner Leonhard Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
<b>Gußjahr</b>	1959	1959	2008	1959	1959	1959
<b>Material</b>	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
<b>Gewicht</b>	1200	800	664	430	300	180
<b>Ø / mm</b>	1237	1096	1012	910	800	670
<b>Schräge Höhe/mm</b>			990			
<b>Höhe der Krone/mm</b>			170			
<b>Schlagringstärke/mm</b>	92	82	71 bis 76	68	57	46
<b>Proportion Dm/Sr</b>	1 : 13,4	1 : 13,3	1 : 13,1	1 : 13,3	1 : 14,0	1 : 14,5
<b>Konstruktion</b>	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe	Mittel schwere Rippe
<b>Anschlagsfrequenz</b>						

Nominal	e'±0	fis'±0	g'+1	a'+1	h'+1	d''+1
<b>Nominalquarte</b>	a'+4 f	h'+4 f	c''+6	d''+2 mf	e''+1 mf	g''+4 p
<b>Unteroktave</b>	e°±0	fis°-2	g°+1	a°±0	h°±0	d'-1
<b>Prim-Vertreter</b>	e'-2	fis'±0	g'+2	a'+1	h'+1	d''+1
<b>Terz</b>	g'±0	a'+1	b'+3	c''+2	d''+1	f''+1
<b>Quint-Vertreter</b>	h'+12	cis''+5	es''-1	e''+8	fis''+11	a''+8
<b>Oktave</b>	e''±0	fis''±0	g''+1	a''+1	h''+1	d''' +1
<b>Dezime I</b>	gis''+2	ais''+2	h''+4	cis'''±0	dis''' +2	fis''' +2
<b>Dezime II</b>			h''+12			
<b>Undezime</b>	a''-1 p	h''+2 f	c''' +10	d''' +2 f	e''' +1 p	g''' +3
<b>Duodezime</b>	h''±0	cis''' ±0	d''' +4	e''' +2	fis''' ±0	a''' +1
<b>Tredezime</b>	cis''' ±0	dis''' -6	e''' +5	fis''' -8	gis''' -10	
<b>Quattuordezime</b>	dis''' -2	eis''' +4	fis''' +3			
<b>Doppeloktav-Vertreter</b>	eis''' +4	fis''' +6	g''' +10	a''' +4	h''' +4	d'''' +4
<b>2'-Quarte</b>	a''' +4 f	h''' +4 f		d'''' +2 f	e'''' ±0	

Nach Dr. Martin  
Seidler, Köln

**Abklingdauerwerte (in Sek.)**

<b>Unteroktave</b>	155	135	145	95	80	72
<b>Prim-Vertreter</b>	55	55		50	43	32
<b>Terz</b>	28	24	22	20	15	12
<b>Abklingverlauf</b>	glatt	glatt		steht	steht	schwebend
<b>Phon dB (A)/Plenum</b>						

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **S E V E R I N - G L O C K E**

+ ST. SEVERIN HEISS' ICH –  
DEN HIMMELSWEG WEIS' ICH –  
+ DIE LEBENDEN RUF' ICH –  
DIE TOTEN BEKLAG' ICH –  
GOTT EHR' ICH.

1 9 5 9

Glocke II

### **A N N A - G L O C K E**

+ ST. ANNA, MUTTER GROSS,  
WAS TRÄGT DEIN HEIL'GER SCHOSS  
FÜR KÖSTLICH EDELSTEIN:  
MARIA, DIE JUNGFRAU REIN.

1 9 5 9

Glocke III

### **U R S U L A - G L O C K E**

Die Glocke besitzt eine Krone aus sechs im Doppelkreuz angeordnete Bügeln;  
im kräftigen Kronenstock ist das Hängeisen eingegossen.  
An der Schulter ist zwischen vier kräftigen Wulsten die folgende dreizeilige Inschrift  
in endstrichloser Kapitalis angeordnet:

An der Haube:

+ „ST. URSULA HEISSE UND  
AUS KALSCHEUREN STAMME ICH,  
+ IM CHOR MIT MEINEN HERMÜLHEIMER  
SCHWESTERN RUF E ICH,  
+ ZUM MITEINANDER IM GLAUBEN AN  
CHRISTUS DEN HERRN.“

Über dem Schlagring zwei weitere Wulste und die einzeilige, etwas kleiner gesetzte Inschrift:

+ 1958 STIFTETE MICH DIE PFARRE  
KALSCHREUN UND DIE FAMILIEN HEISING  
UND KÖNIGSFELD, NEU GESCHAFFEN WURDE  
ICH 2008

Auf der Flanke mittig die Gussmarke der Glockengießerei Petit  
& Gebr. Edelbrock, darüber am Rand der Haube die  
Gussnummer 1011.

Glocke IV

**B A R B A R A - G L O C K E**

+ DER HEILIGEN BARBARA BIN ICH GEWEIHT;  
DEM BERGMANN GEBE ICH GUT GELEIT  
ZUR ARBEIT UND IN GEFAHREN.

1 9 5 9

Glocke V

**J O H A N N E S - G L O C K E**

+ CHRISTI VERKÜNDER,  
MAHNER DER SÜNDER,  
+ HEILIGER JOHANNES, BITTE FÜR UNS !

1 9 5 9

Glocke VI

**D O N B O S C O - G L O C K E**

+ DON BOSCO, FRÖHLICHER GOTTESMANN,  
RUFEN DIE KINDER!  
+ DIE JUGEND LADE ZUM HEILIGEN OPFER,  
ZUM MAHLE DER GNADE!

1 9 5 9

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I, II, IV-VI (1959)

Die Einstimmung ist mit leicht progressiver Tendenz, d.h. im Gegensatz zur temperierten in akustisch reiner Linie nach dem Dispositionsvorschlag bestens gelungen.

Auch der Aufbau der einzelnen Klänge zeichnet sich durch sauberste Harmonie im Bereich der Prinzipaltöne sowie durch einheitlich und organisch komponierte, nicht vorlaut klingende Mixturen aus.

Besonders schön fügen sich die Quartschlagttöne (die Nominalquarten) dem Gesamtgeläut dynamisch ein.

Die Vibrationswerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) wurden mit rund 30, 35, 15, 10 und 20% über dem Soll liegend gemessen; sie zeugen damit für die Güte und hohen Zinngehalt des vergossenen Metalles sowie für ein lebhaftes Singtemperament und schönes Klangvolumen.

Die Harmonie des in seiner Melodieführung klaren und reichen Geläutes ist nahezu vollkommen, die Dynamik ausgeglichen und einheitlich.

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Dr. Martin Seidler, Köln

Glocke III (2008)

Am 20. Januar 2009 wurde dem Unterzeichner in der Werkhalle der Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher/Westf., eine im Dezember 2008 im Auftrag der katholischen Kirchengemeinde Zu den Heiligen Severin, Joseph und Ursula in Hürth-Hermülheim für die Pfarrkirche St. Severin gegossene Glocke zur Prüfung vorgestellt. Gemäß Vorschlag des Unterzeichners soll die neue Glocke das vorhandene, 1959 von Petit Gebr. Edelbrock gegossene Geläute e'-fis'-a'-h'-d'' um g' ergänzen. Diese Glocke tritt an die Stelle von fünf Glocken der Glockengießerei Mabilon in Saarburg mit einem Gesamtgewicht von etwa 800 kg, die 1958 für die ehem. Pfarrkirche St. Ursula in Hürth-Kalscheuren gegossen und nach deren Profanierung nach St. Severin übernommen worden waren.

Die Klanganalyse erfolgte mit Barthelmes'schen Stimmgabeln, die Tonhöhenabweichungen von der gleichschwebend temperierten Stimmung bei Stimmtone  $a'=435$  Hertz sind in Sechzehnteln des Halbtones angegeben.

Die weiche Tongebung und das dynamisch homogene Abklingverhalten sowie die Nachhalldauer zeugen sowohl von der Qualität der vergossenen Zinnbronze als auch von der Gussqualität, die sich auch im äußeren Erscheinungsbild der Glocke ausdrückt. Insgesamt wird die Glocke den Anforderungen der Limburger Richtlinien von 1951 mit Ergänzungen von 1966 vollauf gerecht. Die Einstimmung in das Geläute entspricht der Vorgabe des Unterzeichners. Dieses Ergebnis wurde durch freihändiges Ausschleifen im Innern in den Bereichen Schlagring, Wolms und Schulter erzielt; die Glocke wurde nach Auskunft der Glockengießerei entsprechend deutschem Standard 4/16 des gleichschwebend temperierten Halbtones überhöht gegossen.

21.01.2009

## Geläutemotive

Glocken I, III-VI

- ▶ **Ad te levavi animam meam**, Intr. Dominica Prima Adventus
- ▶ Te Deum und Gloria-Motiv

Glocken III-VI

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-V

**Unüberwindlich starker Held** (Gotteslob Nr. 606)

Glocken II, IV-VI

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I, II, IV, V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I, III-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-V

- ▶ **Deinem Heiland, deinem Lehrer** (Gotteslob Nr. 930)
- ▶ phrygischer Tetrachord

Glocken II, IV, V

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken I, II-IV und IV-VI

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	975 kg	1170 mm ?	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	675 kg	1010 mm ?	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	425 kg	930 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Hürth-Kalscheuren, St. Ursula

Die Glocken sind heute in St. Marien, Elmshorn/Norddeutschland

Motiv: "Doppeltes Te Deum"

Glocke	I 5962	II 5963	III 5964
Glockengießer	Wolfgang Hausen-Mabilon Fa. Mabilon & Co., Saarburg		
Gussjahr	1958	1958	1958
Metall	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 830	680	620
Schlagringstärke	mm 56	45	41
Proportion	Dm/Sr 1 : 14,8	1 : 15,1	1 : 15,1
Gewicht ca.	kg 340	200	130
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e		
<b>Nominal</b>	<b>h'-4</b>	<b>d''-5</b>	<b>e''-4</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>e''-6 f</b>	<b>g''-5 p</b>	<b>a''-4 p</b>
Unteroktav-Vertreter	h <sup>o</sup> -12	d'-15	e'-14
Prime	h'-5	d''-4	e''-5
Terz	d''-2	f''-1	g''-4
Quint-Vertreter	fis''-12	a''-17	h''-14
Oktave	h''-4	d'''-5	e'''-4
Dezime	dis'''-6	fis'''+2	gis'''-3
Undezime	e'''-8	g'''-3	a'''-3
Duodezime	fis'''-5	a'''-5	h'''-5
Tredezime	g'''-7		
Doppeloktave	h'''-2	d''''-4	e''''-4
2'-Quarte	e''''-6		
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroktav-Vertreter	140	110	115
Prime	60	50	45
Terz	22	18	13
Abklingverlauf	steht	unruhig	unruhig

Glocke	IV 5965	V 5966
Glockengießer	Wolfgang – Hasen – Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg	
Gussjahr	1958	1958
Metall	Bronze	Bronze
Durchmesser	520 mm	450
Schlagringstärke	33 mm	30
Proportion	1 : 15,7 Dm/Sr	1 : 15,0
Gewicht ca.	85 kg	60
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	
<b>Nominal</b>	<b>g''-7</b>	<b>a''-6</b>
Unteroktav-Vertreter	g'-17	a'-12
Prime	g''-4	a''-4
Terz	b''-5	c'''-3
Quint-Vertreter	des'''-5	es'''+1
Oktave	g'''-7	a'''-6
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroktav-Vertreter	75	70
Prime	20	23
Terz	16	13
Abklingverlauf	steht	schwebend

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

**M I C H A E L - G L O C K E**

M I C H A E L

GEST: PFARRTEIL KALSCHEUREN

KALSCHEUREN

1 9 5 8

Glocke II

**G A B R I E L - G L O C K E**

G A B R I E L

GEST: PFARRTEIL SIEDLUNG

KALSCHEUREN

1 9 5 8

Glocke III

**R A P H A E L - G L O C K E**

R A P H A E L

GEST: FAM. HERMANN KOENIGSFELD

KALSCHEUREN

1 9 5 8

Glocke IV

**URIEL - GLOCKE**

URIEL

GEST: FRANZ U. MARIA HEISING

KALSCHEUREN

1958

Glocke V

**SCHUTZENGELE - GLOCKE**

SCHUTZENGELE

GEST: MÜTTERVEREIN

KALSCHEUREN

1958

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Melodieführung des Geläutes ist eindeutig; die in der Schlagtonstimmungslinie (Nominallinie) verzeichneten Abweichungen von der Geraden bleiben innerhalb der zulässigen Toleranzen und sind bis auf die leichte Verengung der Kleinterz e''-4 / g''-7 vom Ohr nicht feststellbar, zumal da die sehr lebhaft singenden Primen sich umso enger an die Stimmungslinie anschließen.

Die Einzelklänge haben einheitlich ihr charakteristisches Gepräge durch die tief klingenden Unteroktaven (Untertöne) und verminderten Quinten.

Die Mixturen sind frei von Störtönen.

Die Quartschlagttöne bleiben bis auf den der h'-Glocke latent. Sehr schön singen auch die Terzen.

Besonders schön sind die Singfreudigkeit und das Klangvolumen; die hohen Nachklingwerte (ca. 85, 80, 120, 80 und 85 % über dem Soll!) zeugen nicht nur für die beste Qualität der vergossenen Legierung, sondern sie helfen auch wesentlich über die außergewöhnliche Ungunst der durch die Turmkonstruktion gegebenen Akustik hinweg: Weniger intensiv fließende Klänge würden hier ungebunden zerflattern.

## Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken II-V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III und III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

# Hürth-Kendenich, St. Johannes Baptist

Motiv: „Idealquartett“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		K a r l (III) O t t o, Fa. F. Otto, Bremen-Hemelingen			Martinus Legros, Malmedy
Gussjahr		1957	1957	1957	1773
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1215	1020	908	750
Schlagringstärke	mm	83	70	61	52(48/48)
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,6	1 : 14,5	1 : 14,8	1 : 14,4
Gewicht ca.	kg	1100	650	460	260
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
<b>Nominal</b>		<b>e'+3</b>	<b>g'+3</b>	<b>a'+4</b>	<b>c''+2 pp</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>a'+5 f</b>	<b>c''+5 f</b>	<b>d''+6 f</b>	<b>f''+6 mf</b>
Unteroktave		e°+2	g°+1	a°+6	c'+2
Prim-Vertreter		e'+3	g'+2	a'+3	c''+6 schwebend
Terz		g'+4	b'+3	c''+6	es''+6
Quint-Vertreter		h'+5	d''+4	e''+14	g''+2
Oktave		e''+3	g''+3	a''+4	c''' +2
Dezime		gis''-2	h''-4 p+6 f		e''' +3
Undezime		a''-2 p +4 f	c'''±0 f	d''' +2 +5 f	f''' -8
Duodezime		h''+5 schwebend	d''' +3	e''' +2	g''' -6
Tredezime		cis''' -6	e''' -8	fis''' +2	
Quattuordezime		dis''' +8	fis''' +3		
Doppeloktav-Vertreter		e''' +6	g'' +6	a''' +8	c'''' +6
2'-Sekunde		fis''' -4 p			
2'-Terz		g''' -4		c'''' +3	
2'-Quarte		a''' +2 p	c'''' ±0 p		f'''' -3
2'-Sexte			es'''' +8		
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave		103	105	93	57
Prim-Vertreter		40	37	31	25
Terz		28	20	22	13
Abklingverlauf		glatt	glatt	unruhig	unruhig

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **J O H A N N E S - G L O C K E**

+ HLG. PFARRPATRON JOHANNES, VORLÄUFER  
UNSERES ERLÖSERS, SEI UNS MAHNER, HELFER,  
BESCHÜTZER +

1 9 5 7

Glocke II

### **M A R I E N - G L O C K E**

+ ZUM „AVE MARIA“ RUF ICH;  
DRUM SANCTA MARIA HEISS ICH,  
DIE MUTTERGOTTES PREIS ICH;  
IHREN SCHUTZ ERFLEH ICH +

1 9 5 7

Glocke III

### **E L I S A B E T H - G L O C K E**

+ DIR, HLG. ELISABETH, BIN ICH GEWEIHT;  
ERFLEH UNS GNADE ALLEZEIT,  
DASS SIE UNS FÜHR ZUR SELIGKEIT +

1 9 5 7

Glocke IV

### **M A R I E N - G L O C K E**

DEFUNCTOS PLANGO, FULMINA FRANGO,  
TER MARIAM LAUDO, DUM SUNT ENCAEMIA  
PLAUDO.

MARTINUS LEGROS FECIT A. 1773

(Die Toten beklage ich, die Blitze breche ich,  
dreimal lobe ich Maria, während der Kirchweihe  
schlage ich (beiern?).

Martin Legros goß mich im Jahr 1773.)

Muttergottesbild

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Einstimmung der Glocken von 1957 entspricht genau dem Dispositions=vorschlag: Die Schlagtöne (die Nominalen) finden besten Anschluss an den Hauptton der alten Glocke.

Die Einzelklänge sind im Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) sehr gut geordnet, die Unebenheiten und Reibungen im Mixturtonbereich treten beim Läuten nicht hörbar in Erscheinung.

Die Vibrationswerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) entsprechen mit ca. -15, +10 und +10% im Mittel dem in den Bewertungsrichtlinien („Limburger Richtlinien“ von 1951) geforderten Soll. Das Klangvolumen des Geläutes ist gut und dynamisch einheitlich.

### Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	844 kg	1140 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	2	83	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet : ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	509 kg	960 mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	2	84	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	374 kg	860 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Albert Junker u. Bernard Edelbrock, Fa. Junker & Edelbrock, Brilon in Fa. Heinrich Humpert, Brilon		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	2	85	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	260 kg	750 mm	c''
Gussjahr	Gießer		Metall
1773	Martin Legros, Malmedy		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

# Hürth-Mitte, St. Joseph

Motiv: "Gloria"

Glocke		I	II	III
Glockengießer		Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gussjahr		1958	1958	1958
Metall		Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1025	910	755
Schlagringstärke	mm	72	66	52
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,2	1 : 13,7	1 : 14,5
Gewicht ca.	kg	670	450	270
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e		
<b>Nominal</b>		<b>g<sup>°</sup>-1</b>	<b>a<sup>°</sup>-1</b>	<b>c<sup>'</sup>±0</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>c<sup>'</sup>+4 f</b>	<b>d<sup>'</sup>+2 f</b>	<b>f<sup>'</sup>+5 f</b>
Unteroktav-Vertreter		g <sup>°</sup> -1	a <sup>°</sup> -2	c <sup>'</sup> -5
Prim-Vertreter		g <sup>'</sup> -5	a <sup>'</sup> -4	c <sup>'</sup> -6
Terz		b <sup>'</sup> -1	c <sup>'</sup> -1	es <sup>'</sup> -1
Quint-Vertreter		d <sup>'</sup> +5	e <sup>'</sup> +8	g <sup>'</sup> -2
Oktave		g <sup>'</sup> -2	a <sup>'</sup> -1	c <sup>'</sup> ±0
Dezime		h <sup>'</sup> +1	cis <sup>'</sup> +4	e <sup>'</sup> +1
Undezime		c <sup>'</sup> +2 p	d <sup>'</sup> +2 f	f <sup>'</sup> +2 pp
Duodezime		d <sup>'</sup> -2	e <sup>'</sup> -2	g <sup>'</sup> -4
Tredezime		es <sup>'</sup> +6	f <sup>'</sup> 9	
Quattuordezime		fis <sup>'</sup> ±0		
Doppeloctav-Vertreter		g <sup>'</sup> +5	a <sup>'</sup> +4	c <sup>'</sup> +6
2'-Quarte		c <sup>'</sup> +4 f	d <sup>'</sup> +2 f	f <sup>'</sup> +4 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroctav-Vertreter		120	100	95
Prim-Vertreter		43	35	30
Terz		24	18	14
Abklingverlauf		steht	steht	steht

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **J O S E F - G L O C K E**

+ HEIL'GER JOSEF, PFARRPATRON,  
BITT' BEI DEINEM PFLEGESOHN  
FÜR UNS ALL AN SEINEN THRON.

ZUR ERINNERUNG AN DEN 9. FEBRUAR 1958,  
DA DER HOCHWÜRDIGE HERR DECHANT  
JOSEF KRINGS 25 JAHRE PFARRER IN  
KNAPSACK IST.

1 9 5 8

Glocke II

### **M A R I E N - G L O C K E**

+ MUTTER DERGNADE, ERFLEHE UNS  
FRIEDEN, LIND'RUNG DEN KRANKEN,  
VERSTORBENEN UND GEFALLENEN  
EWIGE RUH'.

1 9 5 8

Glocke III

### **B A R B A R A - G L O C K E**

+ HEILIGE BARBARA, REINE BRAUT,  
DER BERGMANN SICH DIR ANVERTRAUT.  
+ NIMM DICH DER WERKLEUT' ALLER AN,  
UNHEIL WEND' AB, LEUCHT' UNS VORAN.

1 9 5 8

## **Klangliche Beurteilung des Geläutes**

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Das Geläut aus St. Josef in Hürth – Knapsack hängt seit 1979 in der Kirche  
St. Josef, Hürth - Mitte

Die drei Glocken sind tadellos auf das „Gloria-Motiv“ abgestimmt:  
die Melodieführung des Geläutes ist eindeutig und klar, der Aufbau  
der Einzelklänge gut und störtonfrei, die Klangentfaltung füllig und  
temperamentvoll (Vibrationswerte – Abklingdauerwerte - rund 30, 20  
und 40% über dem Soll).

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	600 kg	? mm	b' ?
Gussjahr	Gießer		Metall
1918	?		Stahl ?
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	?
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

## Hürth-Stotzheim, St. Brictius

Motiv: "Salve regina"

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Hans August Mark, Eifeler Glockengießerei, Brockscheid / Daun			
Gussjahr	1988	1988	1988	1988
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1024	820	701	614
Schlagringstärke	mm 76	65	54	43
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,4	1 : 12,6	1 : 12,9	1 : 14,2
Gewicht ca.	kg 665	370	236	160
Konstruktion	Mittelschwere bis Schwere Rippe			
<b>Nominal</b>	<b>g'+5</b>	<b>h'+3</b>	<b>d''+3</b>	<b>e''+3</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>c''+5</b>	<b>e''+5</b>	<b>g''+2</b>	
Unteroktave	g°+2	h°+3	d'+5	e'+3
Prim-Vertreter	g'±0	h'±0	d''±0	e''+3
Terz	b'+5	d''+2	f''+3	g''+4
Quint-Vertreter	d''+3	fis''+11	b''+2	h''+9
Oktave	g''+5	h''+3	d''' +3	e''' +3
Dezime	h''+11	dis''' +5	fis''' +10	gis''' +5
Undezime	c''' -5	e''' -7	g''' -2	a''' -5
Duodezime	d''' +5	fis''' +3	a''' +2	h''' +3
Tredezime	e''' +10	gis''' -8	h''' +4	
Quattuordezime	fis''' +10			
Doppeloktav-Vertreter	ais''' ±0	c'''' -4		
2'-Quarte	c'''' +5	e'''' +5	g'''' +2	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave	151	95	87	77
Prim-Vertreter	50	45	35	30
Terz	25	24	14	15
Abklingverlauf	steht	steht	steht	steht

## **Die Inschriften der Glocken**

Glocke I

### **C H R I S T U S - G L O C K E**

Bild: Aachener Christus

DEIN REICH KOMME

Bild: Antonius mit dem Schwein

K. + /S.

HÜRTH – STOTZHEIM

1 9 8 8

Firmenschild

Glocke II

### **M A R I E N - G L O C K E**

Bild: HL. Maria

SALVE REGINA

(Gegrüßet seist Du Königin.)

HÜRTH – STOTZHEIM

1 9 8 8

Firmenschild

Glocke III

**BRICTIUS - GLOCKE**

Bild: Briccius

WER MEINEM RUF FOLGT AUF ERDEN  
WIRD DAS EWIGE LEBEN ERBEN  
BRICTIUS WERDE ICH BENANNT UND  
LÄUTE WEIT INS KÖLNER LAND

HÜRTH – STOTZHEIM

1 9 8 8

Firmenschild

Glocke IV

**PLEKTRUDIS - GLOCKE**

GLORIA IN EXELSIS DEO ET IN TERRA  
PAX HOMINIBUS

Bild: Plektrudis

1945 durch Kriegsfeuer + 1987 durch Brandstiftung  
zerstört.

(Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen  
auf Erden)

HÜRTH – STOTZHEIM

1 9 8 8

Firmenschild

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Das „Salve regina“ Geläutemotiv ist im Plenum (Vollgeläute) deutlich erkennbar, die Kirchengemeinde ist wieder im Besitz eines kirchenwürdigen Geläutes.

Der Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) nimmt keine Toleranzgrenzen in Anspruch, die die „Limburger Richtlinien“ einräumen. Leicht gesenkte Untertöne bei Glocke I und III und Primen bei Glocke I bis III sind zu begrüßen. Nehmen sie doch den Glocken die „genormte Armut“. Jede Glocke bekommt dadurch eine gewisse Eigenständigkeit.

Dass Glocke III statt der Quinte eine kleine Sexte aufweist, darf nach den „Richtlinien“ toleriert werden.

Der störungsfreie reiche Mixturbereich gibt den Glocken nicht nur Glanz, er wirkt sich auch stark färbend aus.

Die Duodezimen wurden ziemlich genau getroffen, so dass die Festlegung der Nominalen dadurch verhältnismäßig genau erfolgen kann.

Die Nominalquarten fügen sich unaufdringlich in den Gesamtklangaufbau, so dass von keinen innenharmonischen Störungen gesprochen werden kann.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen bei Glocke I mit 60, Gl. II 30 und bei Gl. III und IV 40% über dem zu fordernden Soll.

Damit ist ein hohes Maß an Singfreudigkeit gegeben, das Klangvolumen des Geläutes ist beeindruckend.

## Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	160 kg	630 mm	b' ?
Gussjahr	Gießer		Metall
1678	Heinrich Wermelskirchen, Cöln		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	135 kg	mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
1921	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Stahl

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	?

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
----------------	---------	-------------	---------

Glocke III	74 kg	? mm	?
Gussjahr	Gießer		Metall
1921	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation		Stahl

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	?

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

## Geläutemotive

- ▶ **Te Deum laudamus**, Hymnus Solemnis (Gotteslob Nr. 882)
- ▶ Ecce advenit, Intr. In Epiphania Domini
- ▶ Lauda Sion Salvatorem, Sequenz in Festo Corporis Christi
- ▶ Alleluia Sabbato Sancto (Gotteslob Nr. 209,4)
- ▶ Nun singt dem Herrn das neue Lied (Gotteslob Nr. 220, 5)

Hürth-Berrenrath, St. Wendelinus **e'+2 g'+1 a'+1 h'+2 c''+2**

- ▶ **Veni, Creator Spiritus**, Hymnus Vesperae Pentecostes (Gotteslob Nr. 240)

Hürth-Gleuel, St. Dionysius **es'-3 f'-3 g'-3 b'-4 c''-4**

- ▶ **Ad te levavi animam meam**, Intr. Dominica Prima Adventus
- ▶ Te Deum und Gloria-Motiv

Hürth-Hermülheim, St. Severin **e'±0 fis'±0 g'+1 a'+1 h'+1  
d''+1**

- ▶ **Doppeltes Te Deum Motiv**

Hürth-Kalscheueren, St. Ursula **h'-4 d''-5 e''-4 g''-7 a''-6**

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Hürth-Fischenich, St. Martinus **e'+3 fis'+3 gis'+2 a'+3**

- ▶ **Salve regina**, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 570)
- ▶ Wachet auf (Gotteslob Nr. 110)
- ▶ Wie schön leuchtet der Morgenstern (Gotteslob Nr. 554)
- ▶ Singen wir mit Fröhlichkeit (Gotteslob Nr. 135)
- ▶ Gottheit tief verborgen (Gotteslob Nr. 546)

Hürth-Burbach, St. Maria am Brunnen **ges'-3 b'-3 des''-3 es''-3**

Hürth-Stotzheim, St. Brictius **g'+5 h'+3 d''+3 e''+3**

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Hürth-Kendenich, St. Johannes Baptist

**e'+3 g'+3 a'+4 c''+2 pp**

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Hürth, St. Katharina

**d'+1 e'+2 fis'+8 a'+16**

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Hürth-Efferen, St. Mariä Geburt

**g'+1 b'+2 c''+2 d''+2  
(g''-8)**

- ▶ **Gloria-Motiv**

Hürth-Mitte, St. Josef

**g'-1 a'-1 c''±0**

- ▶ **Duette**

Hürth-Gleuel, St. Barbara

**b'-4 c''-4**

.

## Statistik

### Geläute, 1 – 6 stimmig

#### **Einstimmige Geläute**                      **1**

Hürth-Efferen, Kath. Studentenheim

#### **Zweistimmige Geläute**                      **1**

Hürth-Gleuel, St. Barbara

#### **Dreistimmige Geläute**                      **1**

Hürth-Mitte, St. Josef

#### **Vierstimmige Geläute**                      **6**

Hürth, St. Katharina

Hürth-Burbach, St. Maria am Brunnen

Hürth-Efferen, St. Mariä Geburt

Hürth-Fischenich, St. Martinus

Hürth-Kendenich, St. Johannes Baptist

Hürth-Stotzheim, St. Brictius

**Fünfstimmige Geläute**                      **3**

Hürth-Berrenrath, St. Wendelinus

Hürth-Gleuel, St. Dionysius

Hürth-Kalscheuren, St. Ursula

**Sechsstimmige Geläute**                      **1**

Hürth-Hermülheim, St. Severin

## **Glocken in Zahlen**

Anzahl der erfassten Geläute	13
Bronzeglocken	45
Stahlglocken	4
Gesamtzahl der Glocken	49
Glocken aus dem 15. Jahrhundert	2
Glocken aus dem 16. Jahrhundert	2
Glocken aus dem 18. Jahrhundert	1
Bestand an Denkmalglocken (bis 1900)	5
Glocken aus dem 20. Jahrhundert	44

## **Die Glocken im Dekanat Hürth nach Gussjahren geordnet**

**1436**

Hürth - Fischenich, St. Martinus

Heinrich Brodermann,  
Cöln (1)

**1474**

Hürth - Efferen, St. Mariä Geburt

Johann von Alfter / Heinrich (I)  
von Ouerraide (1)

**1509**

Hürth - Gleuel, St. Dionysius

Gregor (I) von Trier (1)

**1548**

Hürth - Efferen, St. Mariä Geburt

(Derich von Ouerraide) (1)

**1773**

Hürth-Kendenich, St. Johannes Baptist

Martin Legros,  
Malmedy (1)

**1918**

Hürth, St. Katharina

Bochumer Verein für  
Gußstahlfabrikation (4)

**1955**

Hürth - Fischenich, St. Martinus

Hans Georg Hermann Maria Hüesker,  
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,  
Gescher (3)

## 1956

Hürth - Efferen, St. Mariä Geburt

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,  
Gescher (3)

## 1957

Hürth - Kendenich,  
St. Johannes Baptist

Karl (III) Otto,  
Fa. F. Otto,  
Bremen - Hemelingen (3)

## 1958

Hürth - Berrenrath, St. Wendelinus

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (5)

Hürth - Kalscheuren, St. Ursula

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (5)

Hürth - Mitte, St. Josef

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (3)

## 1959

Hürth - Gleuel, St. Barbara

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (2)

Hürth - Gleuel, St. Dionysius

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (4)

Hürth - Hermülheim, St. Severin

Hans Georg Hermann Maria Huesker,  
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,  
Gescher (5)

## 1963

Hürth-Burbach, St. Maria am Brunnen

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (4)

Hürth - Gleuel, St. Dionysius

Wolfgang Hausen-Mabilon,  
Fa. Mabilon & Co.,  
Saarburg (1)

## 1988

Hürth - Stotzheim, St. Brictius

Hans August Mark,  
Eifeler Glockengießerei,  
Brockscheid (4)

1

## 2008

Hürth-Hermülheim,  
St. Severin

Hans Göran Werner Leonhard  
Hüesker,  
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher (1)

1

**Insgesamt 49**

## Die Glockengießer, die im Dekanat Hürth Glocken gegossen haben

Bei den historischen Glockengießern bezeichnen die Zahlen in Klammern  
die Hauptschaffensjahre

			noch vorhandene Glocken
Alfter, Johan von	(1473-1518)	Cöln	1
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation	(1851-1971)	Bochum	4
Brodermann, Heinrich	(1441-1449)	Cöln	1
Hausen-Mabilon, Wolfgang	(*1927)	Saarburg	18
Hüesker, HANS Georg Hermann Maria	(1914-1979)	Gescher, Westfalen	14
Hüesker, Hans Göran Werner Leonhard	(*1960)	Gescher, Westfalen	1
Legros, Martin	(1714-1789)	Malmedy	1
Mark, Hans August	(1936-2003)	Brockscheid über Daun	4
Otto, Karl III	(1895 – 1960)	Bremen- Hemelingen	3
Ouerraide, Derich von	(1546-1582)	Cöln	1
Ouerraide, Heinrich (I)	(1474-1494)	Cöln	1
Trier, Gregor (I) von	(1472-1518)	Aachen	1

## Literaturverzeichnis

- BERATUNGS-AUSSCHUSS FÜR DAS DEUTSCHE GLOCKENWESEN (Hrsg.),  
Beiträge zur Glockenkunde 1950 bis 1970, Eine Sammlung von Referaten, Heidelberg 1970.  
BUND, Konrad, Frankfurter Glockenbuch, Frankfurt 1986.
- ELLERHORST, Winfred/ ELLERHORST, Klaus, Handbuch der Glockenkunde,  
Weingarten 1957.
- FEHN, Theo, Der Glockenexperte, Band III: Die Bochumer Gußstahlglocken  
und Theo Fehn. Karlsruhe 1997.
- FOERSCH, Hubert, Limburger Glockenbuch. Glocken und Geläute im Bistum Limburg,  
Limburg 1997.
- GRIESBACHER, Peter, Glockenmusik. Ein Buch für Glockenexperten und Glockenfreunde,  
Regensburg 1927, Nachtrag 1929.
- HESSE, H. P., Die Wahrnehmung von Tonhöhe und Klangfarbe als Problem der Hörtheorie,  
Köln 1972.
- HOFFS, Gerhard, Glocken und Geläute im Erzbistum Köln, Köln 2001
- HOFFS, Gerhard, Glockenbegutachtung im Erzbistum Köln. Jahrbuch der Rheinischen  
Denkmalpflege Band 40/41, 2009, S. 152-163
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 1, Karlsruhe 1986.
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 2, Karlsruhe 1997.
- MAHRENHOLZ, Christhard., Glockenkunde, Kassel/ Basel 1948.
- POETTGEN, Jörg, Glocken der Spätgotik. Werkstätten von 1380 bis 1550  
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/4), Köln 1997.
- POETTGEN, Jörg, 700 Jahre Glockenguß in Köln. Meister und Werkstätten  
zwischen 1100 und 1800 (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 61).  
Worms 2005.
- RENARD, Edmund, „Von alten rheinischen Glocken“,  
in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, 12 (1918).
- RINCKERS, Kleine Glockenkunde.
- ROLLI, Hans, Kirchengeläute, Ravensburg 1950.
- SCHAEBEN, Jakob, Glocken, Geläute, Türme im ehemaligen Landkreis Euskirchen, 1977.
- SCHOUTEN, J. F., „Die Tonhöhenempfindung“, in:  
Philipps technische Rundschau 10 (1940).

SCHRITT, Sebastian: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation

Bochum (1851-1970). Glocken und Geläute. Vorläufiges Gesamtverzeichnis für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Trier 2007.

THURM, Sigrid (Bearb.), Deutscher Glockenatlas, München/ Berlin 1959. Davon erschienen Württemberg und Hohenzollern (1959), Bayrisch – Schwaben (1967), Mittelfranken (1973), Baden (1986)

WALTER, Karl, Glockenkunde, Regensburg/ Rom 1913.

WEISSENBÄCK, Andreas./ PFUNDNER, Josef, Tönendes Erz. Die abendländische Glocke als Toninstrument und die historischen Glocken in Oesterreich, Graz/ Köln 1961.

## Unterlagenverzeichnis

Bis 1976 stammen alle Unterlagen von Herrn Musikdirektor Jakob Schaeben (1905-1980), Euskirchen.

Weitere Unterlagen wurden vom Bearbeiter Gerhard Hoffs, Köln (\*1931) bis 2006 hinzugefügt.

Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn. (1866-1947)

Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz.

Die Inschriften der meisten historischen Glocken sind nach seinen Angaben in den „Kunstdenkmälern der Rheinprovinz“ (56 Bände) erfolgt.

Prof. Dr. Heinrich Neu. (1906-1976)

Mitarbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz und Beauftragter des Preußischen Provinzialkonservators für die Klassifikation der Glocken für Kriegszwecke (1940)

Herrn Wolfgang Hausen-Mabilon, Saarburg,

Frau Cornelia Mark-Mass und

Herrn Pierk von der Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher muß

Dank gesagt werden für zur Verfügung gestellte Unterlagen.

Herrn Oberstudienrat i. R. Fritz Kleinertz, Euskirchen-Palmersheim sei Dank gesagt für die Übersetzung der lateinischen Glockeninschriften.

Dieses Inventar ist noch nicht vollständig.

.



